



AfD-Stadtratsfraktion
Milchstraße 4
85049 Ingolstadt

10.02.2026

Fragestunde des Stadtrats am 11.02.2026: Kosten des Projekts "Klimaneutralität 2035" in Ingolstadt – Offenlegung der Ausgaben für PR, Werbematerial, Personal und Berater

Sehr geehrter Herr Stadtrat Lipp,
sehr geehrter Herr Schülter,

der Stadtrat hat am 02.06.2022 beschlossen, dass die Klimaneutralität der Stadt Ingolstadt für das Jahr 2035 angestrebt wird.

1) Kosten für Kampagnen und Studien

Wie hoch belaufen sich die kumulierten Gesamtausgaben der Stadt Ingolstadt seit dem Grundsatzbeschluss zur „Klimaneutralität 2035“ für Werbemaßnahmen (Werbung auf Bussen, Plakaten, Bannern, Druckerzeugnisse etc.), Informationskampagnen sowie externe Gutachten und Studien (wir bitten diesbezüglich um eine detaillierte Aufschlüsselung nach Medium und Jahr)?

Die kumulierten Gesamtausgaben der Stadt Ingolstadt für Klimakommunikation betrugen im Jahr 2022 11.800 €, im Jahr 2023 94.000 €, im Jahr 2024 78.000 € und im Jahr 2025 8.500 €.

Klimakommunikation in €								
	Gesamtausgaben	Busse	Plakate	Banner	Druck	Veranstaltungen	Website	externe Gutachten und Studien
2022	21200				6800	2600		11800
2023	94000	2700	5900	24600	3600	3600	23500	30100
2024	79000	0	200	4200	2000	4600	1000	67000
2025	9500	0	0	1200	2300	5000	1000	0
Gesamt	203700	2700	6100	30000	14700	15800	25500	108900

Die Plakatierung der 3 Solo-Busse mit Werbung für Klimaneutralität 2035 erfolgt kostenlos als Sponsoring der SBI für die Stadt Ingolstadt – mit Blick auf die Belegungsquote mit kommerzieller Werbung von ca. 85% der SBI-Fahrzeugflotte bedeutet dies aus Sicht SBI auch, dass keine potenziellen Werbeerlöse verloren gehen, sondern vielmehr freie Werbeflächen an den Bussen genutzt werden.

Die Gesamtausgaben für Klimakommunikation betrugen für die Jahre 2022 bis 2025 203.700 €.

Das Klimaschutzmanagement, die Klimakommunikation und auch weitere externe Studien wie das Integrierte Klimaschutzgesetz, die Klimaanalyse, die Treibhausgasbilanzierung Stadtverwaltung, die Energie- und Treibhausgasbilanz, das Elektromobilitätskonzept, die Klimaanpassung, der Energienutzungsplan und die kommunale Wärmeplanung sind gefördert worden. Insgesamt erhielt die Stadt Ingolstadt in den Jahren 2022 bis 2025 483.000 € Förderungen. Für die kommunale Wärmeplanung stehen noch Förderungen aus (neuer Fördertopf).

Studien und Gutachten				
	Studien und Gutachten / Förderung	Gesamtkosten	Förderung	Entstandene Kosten für die Stadt
2020-2022	Integriertes Klimaschutzkonzept / 65% Personal + Vergabe von Aufträgen	171.000	111.200	59.800
2022/2023	Klimaanalysekarte / 70% Vergabe von Aufträgen	60.600	42.400	18.200
2022	Treibhausgasbilanzierung 2019 Stadtverwaltung	13.500	0	13.500
2022/2023	Elektromobilitätskonzept / 80% Vergabe von Aufträgen	96.600	77.300	19.300
2022-2025	Umsetzung Integriertes Klimaschutzkonzept / 40% Personal + Vergabe von Aufträgen	243.000	97.200	145.800
2023	Treibhausgasbilanzierung 2021 Stadtverwaltung	4.100	0	4.100
2023	Endenergie- und Treibhausgasbilanz 2021 Stadt Ingolstadt	11.600	0	11.600
2024/25	Klimaanpassungskonzept / 70% Vergabe von Aufträgen	69.500	48.700	20.800
2023/2024	Energienutzungsplan & kommunale Wärmeplanung / 70% Vergabe von Aufträgen	151.700	106.200	45.500
Summe	Gesamtkosten	821600	483.000	338600

Die für die Stadt Ingolstadt entstandenen Kosten für Studien und Gutachten betragen 338.600 €.

2) Personaleinsatz im Klimamanagement

Wie viele Stellenanteile (Vollzeitäquivalente) sind derzeit u.a. in der Stadtverwaltung, bei der dritten Bürgermeisterin und den Tochterunternehmen implizit und explizit für das Klimaschutzmanagement gebunden und welche jährlichen Personalkosten entstehen hierdurch aktuell?

2.1) Stadtverwaltung

Von den fünf Mitarbeitern (5 VZÄ gemäß Stellenplan) in der Stadtverwaltung im Klimamanagement (Klimaschutz, Klimaanpassung, Biodiversität und Donau) sind aufgrund Altersteilzeit und Teilzeitbeschäftigung nur 3,6 VZÄ besetzt. Davon fallen 0,3 VZÄ auf die Themenfelder Biodiversität und Donau. Für den Bereich Klimamanagement stehen demnach **3,3 VZÄ** zur Verfügung.

Die Referenzpersonalkosten für 2026 betragen damit ca. 295.000 € ($321.500 \text{ €} : 3,6 \times 3,3 = \text{ca. } 295.000 \text{ €}$).

Die Zusammenlegung der Stabsstellen Nachhaltigkeit und Klima wird laut Beschluss des Stadtrats im Rahmen der Haushaltskonsolidierungsgrundsatzbeschluss II Teilpaket 2 - Einsparoption E14 – umgesetzt:

E14 - Zusammenlegung der beiden Stabsstellen Klima und Nachhaltigkeit

Amt/Dienststelle: Stabsstellen „Strategien, Klima, Biodiversität und Donau“ und „Nachhaltigkeit“

Sachkosten: - € Personalkosten: 108.200 € (1,0 VZÄ)

Zeitliche Perspektive: Die Personalkosten können im Jahr 2026 aufgrund eines unterjährigen Renteneintritts anteilig eingespart werden. Ab 2027 ist eine vollumfängliche Einsparung möglich.

Bestehende Stadtratsbeschlüsse: V0312/20 Einrichtung Stabsstelle Strategien Klima, Biodiversität und Donau nach Auflösung des Referats Gesundheit, Klimaschutz und Umwelt
Kurzbeschreibung der Einsparoption:

Die beiden Stabsstellen Klima und Nachhaltigkeit werden zusammengelegt. Eine

Stabsstellenleitung im Umfang von 1,0 VZÄ kann durch die Zusammenlegung eingespart werden.

2.2) Tochterunternehmen

Die Tochterunternehmen wurden über das Beteiligungsmanagement um Stellungnahme zu Frage 2) gebeten. Folgende Stellungnahmen sind eingegangen:

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft hat einen Klimaschutzmanager in Vollzeit (**1VZÄ**) Referenzkosten 108.200 €/Jahr.

Die IFG hat ihr System zur Erstellung der CO2 Bilanz auf ein Onlinesystem umgestellt. Dadurch hat sie Prozesse optimiert und der Arbeitsaufwand ist auf ein Minimum reduziert. Gemittelt über die IFG und unter Einbezug aller Mitwirkenden wird etwa **0,25 VZÄ** dafür aufgewendet. Die Personalkosten belaufen sich dadurch auf ca. 26 000 €/Jahr.

INKB und das Klinikum melden Fehlanzeige.

Für SBI und VGI entstehen keine zusätzlichen Personalkosten, im Gegenteil, bei beiden Beteiligungen werden aktuell im Fahrdienst wie auch in der Verwaltung Stellen abgebaut.

Die Stadtwerke geben folgende Stellungnahme ab: In den Klimaschutzgesetzen der Bundesrepublik Deutschland ist die Zielsetzung verankert, dass bis zum Jahre 2045 Klimaneutralität in allen Bereichen erreicht wird. Dies gilt selbstverständlich auch für den Energiebereich. Die Stadtwerke Ingolstadt sind somit gesetzlich in der Pflicht dieses Ziel bis 2045 zu erreichen und deshalb haben wir bereits mit den verschiedensten Maßnahmen/Tätigkeiten im Unternehmen begonnen. Dies betrifft unterschiedlichste Bereich der Stadtwerke, vom Vertrieb über die Dienstleistungen bis hin zu (Fernwärme-)Netzbetrieb,

Erzeugung oder Energiebeschaffung. Einzeln ausgewiesene Stellen oder Funktionen, die sich ausschließlich mit der Klimaneutralität befassen, gibt es im Unternehmen nicht, vielmehr arbeitet das ganze Unternehmen an der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben. Abschließend stellen die Stadtwerke fest, dass es somit bisher auch keinen spezifizierten Mehraufwand aus dem Klimaziel 2035 der Stadt Ingolstadt bei den Stadtwerken gibt.

Ergebnis: Es sind aktuell insgesamt **4,55 VZÄ** in der Stadtverwaltung, bei der dritten Bürgermeisterin und den Tochterunternehmen gebunden. Die jährlichen Personalkosten betragen 429.200 €. Weitere Einsparungen im Rahmen der Zusammenlegung Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klima werden folgen.

3) Budgetierung des Klimabeirats

Wie hoch beziffern sich für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 die dem Klimabeirat direkt zugewiesenen Sachmittel sowie die personellen Ressourcen der Geschäftsführung, und in welcher Gesamthöhe wurden im Zeitraum von 2023 bis heute investive Maßnahmen auf explizite Empfehlung des Gremiums durch den Stadtrat bewilligt?

Im Jahr 2024 hat der Klimabeirat 25.000 € im Rahmen seines Projektfonds vergeben. Ab 2025 wurde der Projektfonds im Rahmen der Haushaltskonsolidierung gestrichen.

Die personelle Ressourcen für die Geschäftsstelle betragen ca. 10 % einer VZÄ. Die Klimabeiräte unterstützen die Arbeit der Stabsstelle Klima mit vielen ehrenamtlichen Stunden und ihrem Fachwissen. Der Klimabeirat ist daher ein großer Gewinn für das Klimaschutzmanagement.

Investive Maßnahmen, die aufgrund der Empfehlung des Gremiums durch den Stadtrat bewilligt wurden sind uns nicht bekannt.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Kleine